

für andere wünschen

Es gibt viele Studien darüber, die besagen, dass wir Menschen uns auch ohne Worte verstehen bzw. verständigen können. Dabei handelt es sich um telepathische Übertragungen, die sich über das sog. *Morphogenetische Feld* (Ruppert Sheldrake) fortpflanzen.

Ohne Worte reden

Somit ist es Dir möglich, auch ohne direkten verbalen Austausch mit Deinem Kind zu kommunizieren. Eine Möglichkeit ist, sich abends, wenn das Kind schläft, neben es zu setzen und ihm zu sagen, was Du Dir wünschst. Eine andere Möglichkeit, z. B. bei Jugendlichen, es von einem anderen Ort aus zu tun.

Der Sinn dieser Übung ist

eine Kommunikation zu führen, die auf der üblichen Ebene gar nicht oder nur schwerlich möglich ist. Manchmal sind es festgefahrene Reizthemen, die ein normales Gespräch blockieren. Entscheidend ist, dass Du Dein Kind nicht manipulierst und damit Deinen Ego-Willen durchpressen möchtest: *Ich will, dass Du in der Schule besser Noten schreibst!!!* Denn „schlechte Noten“ haben eine Ursache. Es gilt also herauszufinden, wo die Hintergründe liegen.

Wie sage ich das?

Wenn Dein Kind nun schläft und sitzt neben ihm am Bett (oder in einem anderen Zimmer), dann kannst Du loslegen. Beruhige Dich mit ein paar tiefen Atemzügen. Und dann rede aus Deinem Herzen: *Lieber Nils, ich wünsche mir sehr, dass wir wieder besser klar kommen. Ich mache mir Sorgen, weil du mir / uns gar nichts mehr sagst. Ich spüre, dass es dir dabei auch nicht gut geht. Lass uns eine gemeinsame Lösung finden, die uns allen gut hilft...*

Wie lange tun und was verändert sich?

Manchmal reicht schon ein telepathischer Austausch, um eine gravierende Veränderung zu bewirken. Manchmal sind ein paar Durchgänge nötig. Wichtig ist, sich das Vertrauen zu bewahren, dass ein Teil des Kindes es wirklich auf- und wahrnimmt.

Ich habe bei meinem Sohn kleinere bis mittlere Wunder bei dieser Methode erlebt. Manchmal dauerte es nur wenige Stunden, bis er zu mir kam und sagte: „Papa, kann ich mal mit Dir reden...“

Weitere Hintergründe und Feinheiten erfährst Du in den Seminaren oder Familien-Coachings.

Dieter W. Allgöwer